

RÜCKKEHR NACH KUTSCHA

Eine Mauer mit einer einzigen Tür trennte den Hof der Gebäude, wo die Männer sich aufhalten, von dem schönen, wohlgepflegten Garten des Harem.

In diesem Garten ließ Isa eine Bank aufstellen, dann wurde ich mit Egämbärdi in den Garten geführt. Der Diener mußte auf der Bank Platz nehmen, ich stellte die Linse auf ihn ein, zeigte dem Aksakal, wo er zu drücken habe, machte den Apparat zur Aufnahme fertig und ging mit Egämbärdi hinaus, nicht ohne zu bemerken, daß hinter den schönen Gitterfenstern der Frauengemächer sich Gestalten bewegten und leises Kichern hörbar war.

Nach einer Viertelstunde führte Isa mich wieder in den Garten. Ich schloß die Kasette, entwickelte das Negativ und fand zu meiner Freude die wohl gelungenen Bilder der drei sehr stattlichen, wohlgekleideten Frauen auf der Platte. Ich mußte drei Abzüge machen und einrahmen, die Isa seinen Damen überreichte.

Daß ich die Bilder mit in das ungläubige Frankenland nahm, auch daß meine Augen Gestalt und Gesicht der Frauen betrachten konnten, bekümmerte den Gatten gar nicht.

Im Garten hatte ich besonders schöngeformte Töpfe mit *Mirabilis Jalapa* und mit „*Raihän*“, ich glaube eine *Ocimum*-Art, bemerkt: beides sind, mit Hahnenkamm-Arten, Lieblingsgewächse dieser Leute.

Im Hause Isa Chans sah ich übrigens ein Kohlenbecken aus Schmiedeeisen, das in seiner Form genau den antiken Geräten dieser Art ähnelte. Es war ein auf vier Füßen sich erhebender, hübsch verzierter viereckiger Kasten mit Schmuckaufsätzen auf den Ecken. Die Kohlenzange — oft ist es eine Schaufel — ist an einer Kette an einer der Wände befestigt. Dies Gerät war aber aus Westturkistan importiert. Die Osttürken ziehen den ungefährlicheren und wärmeren Kamin vor (Taf. 6).

Auch in Kirisch hatte ich meine Ausbeute magaziniert, im Hause des Idris Aksakal. Jetzt wollte ich mit Bartus dorthin reiten, um noch herauszuschneiden, was von Bildern in den mingöi von Simsim und Atschigh Iläk freigelegt worden war.

Zum Rücktransport dieser Sachen und für unser Bettzeug, für die Kisten, Utensilien usw. brauchte ich fünf Wagen, die Sahib Ali Chan mir lieferte.

Sie gehörten einigen Afghanen, deren Diener sie fahren sollten.

Als aber der Abmarsch erfolgen sollte, entstand ein Geschrei: der Amban hatte zwei Yamensoldaten geschickt und die Wagen mit Beschlag belegt. Sie sollten für ihn Brennholz fahren!

Dies war ein neuer Beweis des Übelwollens der Behörden, der mich sehr verdroß, aber ehe ich mich entschlossen hatte, den